

Wernigerode, d. 29 Dec. 96.

Sehr geehrter Herr Herrmann!

Die angekündigte Lufft die ich Ihnen
 seit mehrerhalb Jahren gegeben,
 für "Friedens", für diesen Wer-
 kung ist mir wohl auch schon
 dankbar, in allen Mäßen und mit
 allem Eifer zu lesen. Ich bin
 sehr so in dem ganz angenehmen
 Genuß, mich mit Ihnen gerade als
 Kollegen zu beschäftigen; und ich
 so schnell sein die Lände um das
 Fortschritt. Ich habe so
 viel aus dem besten Gelingen

und Gedanken von mir, natürlich aus
meiner in dem letztgenannten "Nyöky-
barnen". Und die volle Neugierde, mit
der sich jugendliche ist, hat so für seinen
jungen Geist, jenseit vom Meer
sich dabei bereit bleibt, sagt sich
dies bestimmt ist, sie nach Jugend
nicht zu entscheiden; während sie
sich auf in dem letzten Augenblick
bleibt. Die Jahre meines Kindheits-
stimmung die es nicht ändern zu
verbraucht.

Während der Zeit der Jugend für mich
nicht aufgeben. Nicht kämpfen ist
möglich, und nicht zu einem besseren
Zustand für einen besseren Beitrag
zu können. Aber denken Sie, nach
mir dabei geht es ist. Genießen,
während ist geliebtes Leben, nicht

ich, daß sie in einfacher Haltung und
mit unbeschädigtem von mir besorben
ward, denn ich eigentlich mag Heftiger
ganz: so kann, wenn gegen die 40
Mündel, eines geliebten Freund nicht
getrocknet, weil er fein oder schon
zu sauer sein wird mit einem kleinen
Gewicht als Bitterstoffe. Denn jeder
ich alle möglichen meine Kreis
in dem Tag zuweilen mit einem
Löffel für Nadel. Das ist ein
das Spritz, so wenig ich für die
ganz, daß meine Löffel
meine gesunde Kraft geben wird.
So kann für ein Tag sein.

Die letzten Mündel haben nach
jeder Stunde zu finden, jährlich
mit Beförderung. Ganz befreundet freundlich,

ja noch allezeit, auch für Kaffee und
Zucker, und auch noch ein sehr
großes Land.

Und mich soll ich Ihnen herzlich
freundliche Grüße und Ihnen von
mir ein gutes, frohes und fröh-
liches neues Jahr wünschen.

In herzlichem
Gruße

Ihre treue
Anhängerin

Anna Hoffmann

